



Platz für einen Öltank muss Familie Senn beim Aushub ihres Neubauprojekts in Fischingen nicht einplanen. Mit Fernwärme werden die 21 Wohneinheiten beheizt, die hier entstehen. Bilder: Mario Testa

Erste Abnehmer von Fernwärme

Die EKT AG hat mit sechs Privatpersonen und KMU in Dussnang Verträge für den Bezug von Fernwärme abgeschlossen. Mit weiteren 20 Interessenten ist der Energiekonzern noch in Verhandlungen, auch mit der Familie Senn.

MARIO TESTA

DUSSNANG. Astrid Senn führt mit ihrem Mann Beni ein Geschäft für Parkett und Bodenbeläge an der Kurhausstrasse in Dussnang. «Wir werden den Fernwärmevertrag mit der EKT sicherlich bald unterzeichnen. Es sind nur noch ein paar Details, welche ich zuvor geklärt haben will», sagt die Geschäftsfrau. «Fernwärme ist eine gute Sache. Sie ist ökologisch sehr sinnvoll, zudem werden wir unabhängig vom Öl, und auf längere Frist gesehen rechnet sich das auch finanziell.»

Die Familie Senn wird ein Grossabnehmer von Fernwärme der Hebbag AG in Balterswil sein. «Wir bauen vier Mehrfamilienhäuser mit 21 Mietwohnungen hinter dem Restaurant Scheidweg. Dort soll die Fernwärmeleitung laut den Plänen der EKT

durchgehen. Für meinen Mann und mich war deshalb schnell klar, dass wir diese Neubauten ans Netz anschliessen wollen.» Beni Senn war als Mitinitiant der IG Fernwärme Dussnang mitverantwortlich, dass ein Fernwärmeverbund im Dorf vor der Realisierung steht – wenn auch nicht durch die IG selbst, sondern durch die EKT.

Weitere Zusagen erwartet

Die Familie Senn verwaltet noch weitere Liegenschaften in Dussnang und Fischingen und wird laut Astrid Senn möglichst viele dieser Gebäude ans Fernwärmenetz anschliessen. Interesse am Projekt spürt EKT-Direktor Markus Schüpbach auch von weiteren Hausbesitzern in Dussnang und Fischingen. «Wir sind seit unserem Informationsabend im Juni im Gespräch mit vielen

Interessenten. Unterdessen haben wir 26 Offerten übergeben und bereits sechs unterschriebene Verträge unter Dach und Fach.»

Schüpbach rechnet damit, dass noch weitere 15 Verträge in den kommenden Wochen abgeschlossen werden. «Wir sind im persönlichen Gespräch mit den Leuten und erhalten viele positive

Rückmeldungen. Ich bin sehr optimistisch, dass wir den Bau der vier Kilometer langen und rund vier Millionen Franken teuren Leitung von den Öfen der Hebbag in Balterswil nach Dussnang bald in Angriff nehmen können. Wir sind auf Zielkurs.»

Zeitplan soll eingehalten werden

Die EKT AG verspricht den Interessenten, dass sie im nächsten Herbst bereits ihre Häuser mit Fernwärme heizen können. «Wenn wir in der nächsten Zeit weitere Verträge abschliessen können, dann wollen wir noch in diesem Winter die Bauarbeiten für die Leitung ausschreiben», so Schüpbach. «Dann werden wir den Bau im Frühling in Angriff nehmen können und im Herbst sollte das Fernwärmenetz einsatzbereit sein.»

Zwischen Balterswil und Dussnang plant der Kanton Thurgau den Bau eines neuen Radwegs, ein Umstand, der der EKT in die Hände spielt. «Wir haben mit dem Kanton Kontakt aufgenommen und uns darauf geeinigt, dass wir den Bau der Fernwärmeleitung und des Radwegs nun gleichzeitig ausführen wollen. So wird die Fernwärmeleitung also direkt unter dem Radweg verlegt, und es brauchen nur einmal die Bagger aufzufahren.»

Damit all diese Pläne in die Tat umgesetzt werden können, braucht die EKT noch die Zusage von Grossabnehmern. Diejenige der Familie Senn wird Markus Schüpbach wohl bald haben. Aber auch von weiteren möglichen Grossabnehmern seien die Signale sehr positiv, sagt EKT-Direktor Schüpbach.



Geschäftsfrau Astrid Senn.